

*THEMA* 3  
 Christus, du Brunnen meines Lebens...  
 P. Christophorus Goedereis

*BERICHTE*  
 Für Gott und die Welt 6  
 Johannes Storks  
 Neuer Liederanzeiger in Liebfrauen 8  
 "AOL"- ein Arbeitskreis für  
 den Orgelneubau ist gegründet worden  
 Peter Reulein

Durchgeblättert 20  
 Patricia Nell

*PORTRAIT* 15  
 Ein kleines Teilchen im  
 großen Betrieb Liebfrauen  
 Johannes Storks

*SUCHEN UND FINDEN* 12  
 Sychar  
 Orte der Bibel - Orte des Lebens  
 Johannes Storks

*SEELSORGE* 17  
 Gespräche im Turmzimmer

*NFOS* 17

*KALENDER* 22

Sie können das Leben und die vielen Tätigkeiten an  
 Liebfrauen durch eine Spende unterstützen:

**Konto 140 008 761**  
**Nassauische Sparkasse Frankfurt**  
**BLZ 510 500 15.**

Für jede Spende können wir Ihnen auf Anfrage eine  
 steuerlich absetzbare Spendenquittung ausstellen.

### *Impressum*

#### **Herausgeber:**

Katholisches Pfarramt Liebfrauen  
 Frankfurt am Main

#### **Redaktionsanschrift:**

Redaktion Liebfrauenbrief  
 Schärfengäßchen 3  
 D-60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069/ 29 72 96-0

Fax: 069/ 29 72 96-20

Email: redaktion.lb@liebfrauen.net

Homepage: www.liebfrauen.net

#### **Redaktion:**

P. Christophorus Goedereis  
 Cornelia Schlander  
 Johannes Storks  
 Br. Paulus Terwitte  
 Maria Becker (Korrektur)

#### **Satz und Layout:**

Gabriele Gottron

#### **Druck:**

Strobach GmbH, Frankfurt

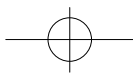
#### **Nächste Ausgabe:**

Freitag, 1.Mai 2003

#### **Redaktionsschluss:**

Dienstag, 22. Juli 2003

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht  
 unbedingt der Meinung der Redaktion. Artikel können  
 redaktionell überarbeitet werden.



## Christus, du Brunnen meines Lebens...

Während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich auf einer Dachterasse in Assisi und schaue auf den Brunnen vor der Basilika der hl. Klara. Ein beruhigender Anblick. Brunnen haben mich schon immer fasziniert, und in diesen Tagen unserer Pilgerfahrt mit Menschen aus Liebfrauen nach Assisi haben wir viele Brunnen gesehen: Den Brunnen im schönen Kreuzgang von San Damiano (dem Ort der Berufung des hl. Franziskus), den Brunnen in der Kapuziner-Einsiedelei Monte Casale, den Brunnen auf dem Marktplatz von Assisi und viele kleine versteckte Brunnen, irgendwo in den Winkeln der Stadt des hl. Franziskus und der hl. Klara.

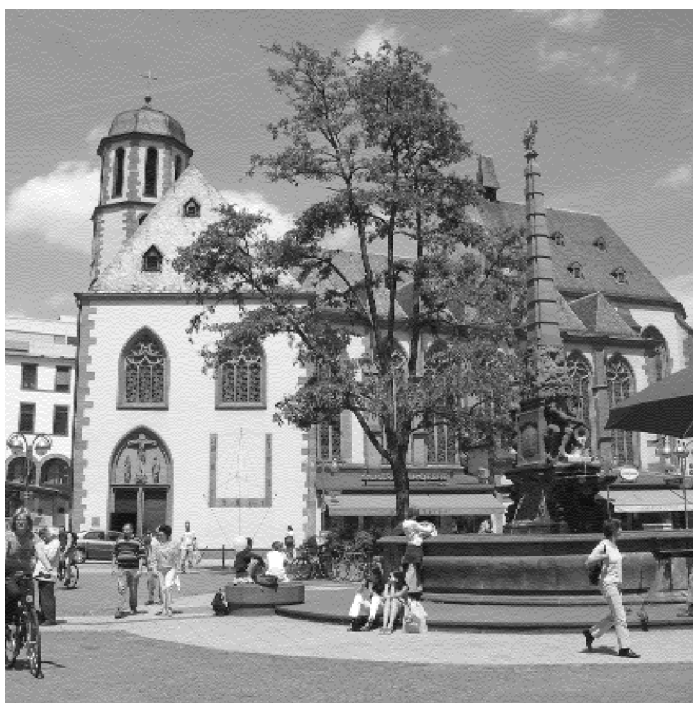
Brunnen haben etwas Beruhigendes, aber auch etwas Erschreckendes: Man weiß nie, wie tief sie sind. Ich erinnere mich noch gut, wie wir **BT** vor einigen Wochen mit den Schwestern und Brüdern der beiden Konvente an Liebfrauen einen Besuch auf der Ronneburg gemacht haben und verfolgen konnten, wie lange ein ausgeschütteter Eimer Wasser braucht, um in einem 90 Meter tiefen Brunnen den Grund zu erreichen.



Während ich den Brunnen auf der Piazza Santa Chiara betrachte, kommt mir der Liebfrauen-Brunnen in den Sinn. Es ist ein schönes Bild, wenn man auf dem Liebfrauenberg steht, auf den großen Brunnen schaut und im Hintergrund die Liebfrauenkirche sieht. Ich denke aber auch an den

Taufbrunnen in der Liebfrauenkirche, aus dem das Taufwasser plätschert. Manches Mal schon habe ich gedacht: Ein Brunnen - das könnte auch ein schönes Symbol für das Leben und Wirken an Liebfrauen sein. Menschen kommen nach Liebfrauen, weil

dass das nur geht, wenn sie in den "Brunnen ihrer eigenen Existenz" hinabsteigen, wenn sie sich trauen, in die Tiefe zu gehen. Ähnlich ging es auch der Frau am Jakobsbrunnen in Sychar, von der uns das Johannesevangelium (Joh 4,1ff.) erzählt.



An Brunnen ereigneten sich schon zu biblischen Zeiten wichtige Ereignisse. In allen Kulturen und Religionen ist der Brunnen zu einem wichtigen Symbol geworden. Der Artikel "Brunnengespräche zwischen Gott und Mensch" im Rahmen unserer Jahresserie "Orte der Bibel - Orte des Lebens" geht dem Phänomen des Brunnens in dieser Ausgabe des Liebfrauenbriefes ein wenig nach.

Vielleicht könnte der Brunnen aber auch ein schönes Symbol sein, wenn wir vom

**BT**  
sie aus der Tiefe schöpfen wollen. Menschen kommen zu uns, weil sie neu auftanken möchten. Menschen suchen unsere Kirche und unseren Klosterhof auf, um zu neuem Leben zu gelangen. Sie suchen ein Gespräch, die Gemeinschaftserfahrung mit anderen, einen spirituellen Impuls oder einfach nur eine "stille Unterbrechung" mitten im Alltag, um wieder neu aufbrechen zu können. Manchmal spüren sie,

11. bis 13. Juli wieder das Liebfrauenfest feiern. Alle, die sich diesem Ort verbunden fühlen, sind herzlich eingeladen, miteinander zu feiern, sich zu begegnen und einander kennen zu lernen. Das Festprogramm beginnt in diesem Jahr bereits am Freitagabend, dem 11. Juli um 20 Uhr mit einem Konzert in der Liebfrauenkirche. Im Anschluss daran, um ca. 21 Uhr, wollen wir die neue Sakristei mit einer Segnungs-

feier einweihen. Am Samstag und Sonntag, 12. und 13. Juli, laden wir zu den verschiedenen Gottesdiensten ein, und natürlich gibt es in den beiden Innenhöfen wieder eine reichhaltige Auswahl an Kaffee, Kuchen, Speisen und Getränken, ein Unterhaltungsprogramm und vor allem die Gelegenheit, sich zu begegnen und Zeit miteinander zu verbringen. Der Erlös des diesjährigen Liebfrauenfestes kommt bereits dem Projekt "Neue Orgel für die Liebfrauenkirche" zugute, das mit dem Liebfrauenfest startet und so langsam konkretere Formen annimmt.

Im Namen des Pfarrgemeinderates und der Schwestern und Brüder der beiden Konvente an Liebfrauen darf ich Sie zum diesjährigen Liebfrauenfest ganz herzlich einladen.

In der Osternacht betet die Kirche: "Herr, öffne uns den Brunnen der Taufe." Immer wenn Christen miteinander feiern, dann sind sie eingeladen, sich an den Urgrund der Lebensfreude zu erinnern. Möge daher auch das diesjährige Liebfrauenfest ein Anlass sein, uns gemeinsam auf den Brunnen zu besinnen, aus dem wir leben und aus dem sich das Leben an Liebfrauen nährt und speist.

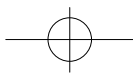
In einem "Brunnen-Gebet", das mir in diesen Tagen unserer Assisifahrt in die Hände fiel, fand ich folgende Zeilen:  
 Christus, du Brunnen meines Lebens,  
 in dich blicke ich hinein  
 und begegne einem Spiegel ohne Trübung.  
 In dir betrachte ich mein Antlitz  
 und finde zu mir selbst.  
 Christus, du Brunnen meines Lebens,



**BT**  
 in dich will ich hinabsteigen,  
 ich will in die Tiefe gehen  
 und auf dem Grunde des Brunnens  
 dein Antlitz entdecken.

Auf dem Liebfrauenfest wünsche ich uns gute Begegnungen und viel Freude beim Feiern. Denjenigen, die in den kommenden Wochen ihren Urlaub genießen dürfen, wünsche ich gute Erholung und eine gute Heimkehr. Und uns allen wünsche ich wie immer: In allem Gottes und der Menschen Nähe.

*Her  
 P. Christophorus*



## Für Gott und die Welt

Im Bistum Limburg werden am 8./9. November die neuen Pfarrgemeinderäte gewählt

Das Bistum Limburg hat dem Antrag der Gemeinde Liebfrauen stattgegeben. Wie Weihbischof Pieschl dem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates (PGR), Wolfgang Kippert, jetzt mitteilte, darf in Liebfrauen der neu zu wählende PGR aus vier auf dem Territorium der Gemeinde wohnenden sowie aus sechs Frauen und Männern, die außerhalb der Gemeinde Liebfrauen wohnen, gebildet werden.

Diese Ausnahmeregelung hatte Pater Christophorus Goedereis, Pfarrer von Liebfrauen, in einem Brief an den Weihbischof beantragt. Hintergrund des Antrags ist die Tatsache, dass auf dem Territorium von Liebfrauen nur noch rund 300 Menschen wohnen. Laut bestehender Wahlordnung hätte nur ein Drittel der neuen PGR-Mitglieder (insgesamt also drei Personen) in Liebfrauen von außerhalb des Gemeindegebietes kommen dürfen.

Zwar werden die neuen Pfarrgemeinderäte (PGR) im Bistum Limburg erst am Wochenende des 8./9. Novembers dieses Jahres gewählt. Aber es sind wichtige Fristen einzuhalten. Deshalb informieren wir an dieser Stelle erneut über die Modalitäten der PGR-Wahl.

Wahlberechtigt sind alle Katholikinnen und Katholiken im Alter von 16 Jahren an. Die Kandidatinnen und Kandidaten für die

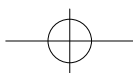
neuen PGR müssen mindestens 18 Jahre alt und gefirmt sein. Erstmals darf jeder Wähler auch dann in Liebfrauen wählen, wenn er in dieser Gemeinde nicht seinen Hauptwohnsitz hat. Aber: Die Wahlberechtigten müssen im Bistum Limburg wohnen und sie dürfen auch nicht für einen anderen Pfarrgemeinderat kandidieren.

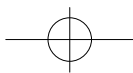
Das Wahlrecht darf nur in einer Kirchengemeinde ausgeübt werden. Spätestens drei Monate vor der Wahl, also bis 9. August, muss sich jeder, der in Liebfrauen wählen möchte, jedoch nicht hier wohnt, in seiner Heimatgemeinde schriftlich abmelden und in das Wählerverzeichnis von Liebfrauen eintragen lassen.

Dazu gibt es Formblätter (siehe Abbildung): Sie liegen an der Klosterpforte und im hinteren Teil der Liebfrauenkirche aus, gegebenenfalls kann auch das hier abgebildete Firmblatt verwendet werden. Kandidatinnen und Kandidaten können bis spätestens 5. Oktober vorgeschlagen werden.

Der PGR von Liebfrauen hat auf seiner Klausurtagung einstimmig beschlossen, die allgemeine Briefwahl als Wahlverfahren anzubieten. Gleichwohl wird nach allen Gottesdiensten mindestens 30 Minuten lang ein Wahllokal geöffnet sein. Einstimmig entschied der PGR, dass die Wahlbriefunterlagen bis 25. Oktober an die Wahlberechtigten verschickt werden.

Johannes Storks





## BESTÄTIGUNG

Pfarrgemeinderat  
Für Gott und die Welt



8./9. Nov. 2003  
Wahl zum  
Pfarrgemeinderat

Hiermit bestätigt das Pfarramt der Kirchengemeinde St. \_\_\_\_\_ dass  
Herr/Frau

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

die Streichung aus dem Wählerverzeichnis der Kirchengemeinde beantragt hat.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Pfarrsiegel

Diese Bestätigung muss spätestens bis zum 9. August 2003 im Pfarramt der Kirchengemeinde vorliegen, in dem der/die Wähler/in an der Pfarrgemeinderatswahl teilnehmen will.

### Auszufüllen von der Wahlgemeinde

eingegangen am \_\_\_\_\_

Eintrag in die Wählerliste erfolgt.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



### Zum Verbleib im Pfarramt der territorial zuständigen Kirchengemeinde!

Pfarrgemeinderat  
Für Gott und die Welt

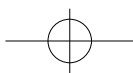


8./9. Nov. 2003  
Wahl zum  
Pfarrgemeinderat

Antrag auf Austragung aus der Wählerliste eingegangen am \_\_\_\_\_

Austrag aus Wählerliste erfolgt am \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift



## Neuer Liedanzeiger in Liebfrauen

Nach langer Zeit der vielen Defekte besitzt Liebfrauen jetzt endlich ein neues, modernes Liedanzeiger-System. Das alte System aus den 70er Jahren funktionierte oft unzuverlässig. Die Firma Brandmeier installierte die neuen, digitalen Tafeln an den bisherigen Orten, dazu wurde noch eine Anzeigetafel im Hochchor montiert.

Das Besondere: Das Eingabegerät ist funktgesteuert. So ist es nun auch möglich, bei musikalischer Gestaltung von unten vor dem Annenaltar oder aus dem Hochchor heraus die Anzeigetafeln zu bedienen.

## "AOL" - ein Arbeitskreis für den Orgelneubau ist gegründet worden -

Am 22.5. wurde in Liebfrauen ein neuer Arbeitskreis für den Orgelneubau für Liebfrauen gegründet. Nachdem die Stadt Frankfurt positiv auf den Antrag für einen Orgelneubau reagiert hatte, formierte sich nun ein operativer Kreis für dieses große Projekt. Im "Arbeitskreis Orgel und Musik in Liebfrauen" - kurz "AOL" - sind der Pfarrgemeinderat, der Verwaltungsrat, der Kapuzinerkonvent und Mitglieder des Orgelteams vertreten. Sprecher dieses Kreises ist Kantor Peter Reulein.

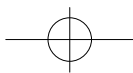
Dieses Team wird die Verhandlungen und Gespräche mit der Stadt Frankfurt und den Orgelbauunternehmen führen, Werbung für die Spendenaktion organisieren und bei der Planung der Orgel mitwirken.



"Orgelvision" von Hermann Braun

Die Gründe, warum Liebfrauen eine neue Orgel braucht, liegen auf der Hand:

1. Die Orgel von Liebfrauen ist ein sogenanntes "Nachkriegsinstrument". 1956 mit den damals zur Verfügung stehende Mitteln gebaut, erfüllte sie einige Jahrzehnte ihre Aufgabe. Jedoch sind die technischen Mängel so gravierend, dass laut mehreren Gutachten eine Renovierung nicht mehr sinnvoll ist. Schäden sind vor allem vorhanden an: Pfeifenwerk, Windzufuhrsystem, Motor und Spieltisch (der mit einer unzuverlässigen Elektronik mit Mitteln der 30er (!) Jahre versehen ist).
2. Auch aus künstlerischer Sicht ist die Disposition (Registerzusammenstellung) nicht mehr tragbar. Die damalige Zeit des Neobarock im Zuge der Orgelbewegung lässt nur ein begrenztes Spektrum der Orgelliteratur ermöglichen. In den 40er



und Anfang 50er Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde nur ein geringer Teil der damals vorhandenen Orgelkompositionen gespielt. Zur Darstellung von deutsch-romantischen und französisch-romantischen ist das Instrument nur bedingt fähig.

3. Eine neue Orgel in Liebfrauen komplettiert die Orgelneubauten der sogenannten Dotationskirchen in der Innenstadt. Nach dem in den 80er und 90er Jahre neue Orgeln in der Katharinenkirche, der alten Nikolaikirche, der Paulskirche und im Dom errichtet worden sind, ist Liebfrauen die letzte Kirche in der Innenstadt, die noch ein Nachkriegsinstrument besitzt. Hier wird in großem Maße die Stadt Frankfurt als Eigentümerin der Kirche sich finanziell beteiligen.

Ein oft angesprochen Einwand: Warum wird für eine neue Orgel eine große Summe ausgegeben und nicht andere soziale Projekte mit der großen Summe unterstützt? - Dazu gibt es u.a. zwei kurze Antworten: Hier am Ort Liebfrauen geschieht seit vielen Jahrzehnten im sehr großem Maße ein caritatives Engagement (Stichwort: "Franziskustreff"), dass dieses Argument hier nicht zutreffen lässt.

Zudem soll diesmal eine qualitativ hochwertige Orgel gebaut werden, die über 100 Jahre halten soll und nicht wie die bisherige Orgel, nach 50 Jahren ausrangiert wird.

4. Auch für die Funktion der Liebfrauenkirche in der Zukunft muss eine qualitätsvolle Orgel vorhanden sein. Liebfrauen wird immer mehr ein geistliches Zentrum

im Rhein-Main-Gebiet. Nach den Renovierungsarbeiten der Kirche (außen und innen), Kloster, Sakristei und Anbetungskapelle komplettiert ein Orgelneubau die Grunderneuerung des Standortes Liebfrauen für das 21. Jahrhundert.

Eine erste große Aktion findet beim Liebfrauenfest (11.-13.7.) statt. Der Erlös der Spenden soll dem Orgelneubau zugute kommen. Informationen dazu gibt es demnächst am Ausgang in der Kirche.

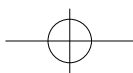
Das Spendenkonto für den "Orgelneubau" lautet:

"Spendenkonto Orgelneubau Liebfrauen"  
Nassauische Sparkasse  
Konto. 140 199 788  
BLZ 510 500 15

Dazu wird es ein Benefiz-Konzert am Vorabend zum Liebfrauenfest geben. Am Freitag, 11.7.03, wird im Konzert um 20.00 Uhr das "Collegium Vocale Liebfrauen" Chorwerke der Bach-Familie auführen. Unter anderen wird die große Motette "Jesu, meine Freude" von J.S. Bach gesungen. Der Kirchenmusiker Udo Zimmermann (Mitglied im Orgelteam an Liebfrauen) wird Orgelwerke von J. S. Bach spielen. Erläuterungen zu den Werken wird Br. Bernhard Philipp vortragen.

Nach dem einstündigen Konzert wird die neue renovierte Sakristei von Liebfrauen eingeweiht. Nach vielen Monaten des Umbaus erstrahlen nun Sakristei und Anbetungskapelle in neuem Glanz.

Der "AOL" bittet alle Freunde von Liebfrauen, dieses große Projekt mit zu unterstützen.





## Ein kleines Teilchen im großen Betrieb Liebfrauen



**BT**

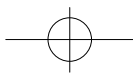
Der Name ist zugleich Programm: Portiunkula nennt sich der neue Konvent der Aachener Franziskanerinnen, als er am 2. August 1992, am Fest Heilige Maria von den Engeln, in der Frankfurter Töngesgasse ins Leben gerufen wird. Und so wie sich die kleine Kapelle Portiunkula (jenem Lieblingsort des heiligen Franziskus, wo er seine Berufung erkannte, wo er zweimal im Jahr seine Mitbrüder zum Kapitel zusammenrief und wo seine Gefährtin Klara das franziskanische Kleid erhielt) in der riesigen Basilika Santa Maria degli Angeli in Assisi behaupten muss – so füh-

len sich die drei Franziskanerinnen in der Töngesgasse „wie ein kleines Teilchen im großen Betrieb Liebfrauen“, sagt Schwester Dolores, von Anfang an im neuen Konvent dabei und derzeit Leiterin der kleinen Gemeinschaft in der Töngesgasse.

„Ihr sollt durch die Zeit gehen, ohne dass man euch bemerkt und stets zum Dienen bereit“, hatte die Ordensgründerin der Aachener Franziskanerinnen, Franziska Schervier, ihren Mitschwestern Mitte des 19. Jahrhunderts mit auf den Weg gegeben. Dieses Wort gilt bis heute: Während die Kapuziner von Liebfrauen eher in der „A-Reihe“ stünden, hätten die Franziskanerinnen ihren Platz in der „B-Reihe“, sagt Schwester Dolores, und ergänzt: „Das ist aber keine unwichtige Rolle.“

Mit der Gründung des Konventes in der Töngesgasse kehrt der Orden zu seinen Anfängen zurück. Schon in der Gründungszeit lebten die Franziskanerinnen eher in kleinen Gemeinschaften zusammen. 1876 kamen die ersten Aachener Franziskanerinnen nach Frankfurt und ließen sich in der Langen Straße nieder – wo bis zum heutigen Tag zwei Konvente mit insgesamt rund 65 Schwestern bestehen. Die Lange Straße ist zugleich Provinzhaus der St. Franziskus Provinz der Aachener Franziskanerinnen.

„Die Schwestern sollten wieder näher bei den Menschen leben“, erzählt Sr. Dolores



von der Gründungszeit des zehn Jahre alten Konventes. Die Töngesgasse ist auch der erste Konvent, der in einer Mietwohnung eine neue Lebensform beginnt.

Die Nähe der drei, zwischenzeitlich auch mal vier Schwestern untereinander stellt ganz neue Herausforderungen an das klösterliche Leben. „Wir sind viel näher am gewöhnlichen Alltag, können uns nicht so einfach zurückziehen“, beschreibt die Leiterin die Situation. Jeder der drei Schwestern – neben Sr. Dolores Schwester Veronika und Schwester Gerlinda – ist gleichermaßen für den Haushalt verantwortlich. „Wenn ich frische Kleidung anziehen möchte, muss ich eben dafür sorgen, dass sie gewaschen wird“, sagt Sr. Dolores.



In einer größeren Gemeinschaft könne man gewisse Aufgaben schon mal eher delegieren.

In Liebfrauen sind die drei Ordensfrauen von Anfang an fest verantwortlich. Sr. Dolores arbeitet im Rahmen der City-Pastoral im Kirchenladen, leitet gemeinsam mit Bruder Paulus Terwitte Glaubenskurse und nimmt verschiedene ordensinterne Aufgaben wahr. Sr. Veronika arbeitet seit November 1992 im „Franziskustreff“, und Sr. Gerlinda – seit Januar

dieses Jahres in Liebfrauen – ist von der Pforte des Kapuzinerklosters nicht mehr wegzudenken; zudem wurde ihr die hauswirtschaftliche Leitung für den gesamten Gemeindebereich übertragen.

Mit den Brüdern des Kapuzinerkonventes

von Liebfrauen beten die drei Schwestern gemeinsam täglich Laudes und Vesper, teilen mit ihnen die Mahlzeiten und nehmen an den Konventssitzungen am Mittwochmorgen teil. Feste und Feiern werden gemein-

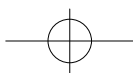


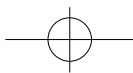
sam gestaltet, so auch der jährliche Ausflug. Ansonsten legen die drei Ordensschwestern großen Wert auf die Gemeinsamkeit untereinander, etwa bei der Gestaltung der Freizeit oder während Besinnungswochenenden.

„Ich habe die vergangenen zehn Jahre als sehr reich und fruchtbar erlebt“, zieht Sr. Dolores eine vorläufige Bilanz – und hofft auf weitere Jahre an und für Liebfrauen.

(Am 2. August wird das zehnjährige Bestehen des Konventes um 10 Uhr mit einem feierlichen Festgottesdienst begangen. Anschließend laden die Ordensschwestern zu einem Umtrunk im Hof ein.)

Johannes Storks





## Sychar

### Orte der Bibel – Orte des Lebens

Ob im Märchengut der Völker, in der Welt der Dichter oder in den Geschichten der Bibel: Brunnen sind Orte, die von Tod und Leben, von Untergang und Neubeginn, von vertaner und erfüllter Chance erzählen. Nelly Sachs schrieb das Gedicht „Deine Brunnen sind deine Tagebücher o Israel!“ und von Hubertus Halbfas stammt die Gebetsschule mit dem Titel „Der Sprung in den Brunnen.“

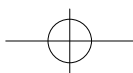
Am Brunnen findet Abrahams Großknecht für Isaak seine künftige Frau Rebekka (Gen 24,12-27), Jakob seine Rahel (Gen 29,1-14) und Mose die Zippora (Ex 2,15-22). Die orthodoxe Kirche verehrt als Verkündigungsort in Nazareth den Gabrielsbrunnen. Am Brunnen spricht in dieser Tradition der Erzengel Maria an. Brunnen sind in der Bibel Orte des Gespräches zwischen Gott und Mensch - Orte der Selbsterkenntnis, der Heilung und der Wandlung.

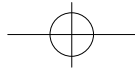
Die schönste Brunnengeschichte erzählt uns das Johannesevangelium:

In jener Zeit kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich an den Brunnen. Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: „Gib mir zu trinken!“ Die samaritanische Frau sagte zu ihm: „Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten?“ Jesus antwortete ihr: „Wenn du wüsstest, worin die

Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: ‚Gib mir zu trinken!‘, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“ Sie sagte zu ihm: „Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?“ Jesus antwortete ihr: „Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben.“ Da sagte die Frau zu ihm: „Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.“ Er sagte zu ihr: „Geh, ruf deinen Mann, und komm wieder her!“ Die Frau antwortete: „Ich habe keinen Mann.“ Jesus sagte zu ihr: „Du hast richtig gesagt: ‚Ich habe keinen Mann.‘ Denn fünf Männer hast du gehabt, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt.“ Die Frau sagte zu ihm: „Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Ich weiß, dass der Messias kommt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.“ Da sagte Jesus zu ihr: „Ich bin es, ich, der mit dir spricht.“ (Joh 4,1ff., in Auszügen)

Dieses Brunnengespräch in Sychar hat mich schon immer angesprochen und schon oft beschäftigt. Vordergründig geht es um das Thema des Wasserschöpfens. Sehr schnell jedoch wird deutlich: Es geht nicht um Trinkwasser, sondern um das „Wasser des Lebens“. Was macht mich lebendig? Was lässt mich leben? Was zählt wirklich? Und der Brunnen, um den es





eigentlich geht, ist auch nicht der Jakobsbrunnen, sondern gleichsam der „Brunnen der eigenen Existenz“. Im Laufe des Gesprächs konfrontiert Jesus diese Frau mit sich selber, mit ihrer Lebensgeschichte, mit ihrer Sehnsucht nach Annahme und Glück, aber auch mit ihren Enttäuschungen. Und durch die Begegnung mit sich selber und ihren eigenen Abgründen begegnet sie dem eigentlichen Wasser des Lebens.

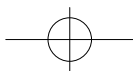
Die schönste Interpretation dieses Brunnengesprächs finde ich in dem Bild „Die Frau am Brunnen“ von Sieger Köder: Die samaritanische Frau schaut in ihre eigene Tiefe und begegnet dort nicht nur sich selber, sondern auch dem Menschensohn. Nur ein Gesicht schaut in den Brunnen hinab, zwei spiegeln sich im Wasser des Brunnens.

Der Psychoanalytiker Erich Fromm hat einmal gesagt: „Der moderne Mensch, der sich leicht von einer Aktivität in die andere treiben lässt, ist bei aller äußeren Hektik im Grunde höchst passiv. Er ist nicht imstande, seine Energien auf das zu konzentrieren, was eigentlich in ihm steckt. Er hat Angst vor sich selber. Er



BT

tut alles, um nicht in seine inneren Abgründe schauen zu müssen. So spielt er sich und anderen das Schaugeschäft eines überhöhten Ich vor – so lange, bis es zum Zusammenbruch kommt.“



Der oben zitierte Gedichtanfang von Nelly Sachs ließe sich auf diesem Hintergrund umformulieren: „Deine Brunnen, o Mensch, sind die Spiegel, in die Gott dich hineinschauen lässt.“ In diesen Spiegeln erkenne ich die unerfüllten Sehnsüchte und die Abgründe meines Lebens; in diesen Brunnen erkenne ich Gott selber.

In dem Gedicht von Nelly Sachs ist auch die Rede von den „Brunnentiefen, darunter die Landschaften Gottes zu blühen beginnen.“ Das bedeutet: Ich muss in meinen eigenen Brunnen springen. Ich muss im wahrsten Sinne des Wortes zu-grunde-gehen, so wie die Frau am Jakobsbrunnen. Nüchtern und ehrlich mein eigenes Leben anschauen. Nüchtern und ehrlich meine Gaben und Möglichkeiten entdecken. Aber auch nüchtern und ehrlich Abschiednehmen von Idealbildern und Messlatten, die ich mir selber gelegt habe. Es gibt nicht wenige Menschen, die berichten, dass sie erst nach einer Krisensituation, nach einem spirituellen Zusammenbruch, wirklich zu sich selber gefunden haben. Kurzum: Nur wer es wagt, zu-grunde-zu-gehen und wirklich in seinen eigenen Brunnen hinabzusteigen, der wird dort nicht nur sich selber, sondern auch dem wahren Leben und dem Schöpfer des Lebens begegnen.

In der eingangs schon erwähnten Gebetschule von Hubertus Halbfas „Der Sprung in den Brunnen“ wird eine Geschichte von vier Brüdern erzählt, die einer nach dem anderen den Mut aufbringen sollen, in einen Brunnen hinabzusteigen. Am Ende dieser Geschichte bleibt offen, was sich auf dem Grund des Brunnens ereignet.

Aber das abschließende Gespräch zwischen dem Schüler und dem Lehrer dieses Buches ist mehr als aufschlussreich:

SCHÜLER: Das ist eine schöne Geschichte. Ich möchte wissen, wie sie weitergeht.

LEHRER: Es ist nicht irgendeine Geschichte, es soll deine Geschichte werden. Wohin sie führt, musst du selbst erproben.

SCHÜLER: Aber wo gibt es den Brunnen, in den ich springen könnte?

LEHRER: Weitab und doch nahe. Je weiter du in die Welt ausschweifst, umso entfernter bist du ihm. Suchst du bei dir, schaust du über seinen Rand.

SCHÜLER: Dann ist der Brunnen in mir?

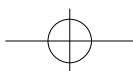
LEHRER: Deine eigene Tiefe!

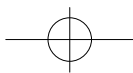
SCHÜLER: Aber warum dann Angst haben. Was in mir ist, muss ich doch nicht fürchten?

LEHRER: Nichts ist den Menschen unbekannter und erschreckender als die eigene Seele. Die meisten Menschen haben Todesängste, in das Brunnenloch zu steigen und den Abstieg zum unbekanntem Seelengrund zu wagen. Sie leben nur außen, von allem gefesselt, was zur Schau gestellt wird, aber sie werden schon verwirrt, wenn sie nur einen Blick über den Brunnenrand werfen sollen. Ihre Sicherheit liegt im Geläufigen der äußeren Welt; vor der Tiefe in sich selbst sind sie in hilfloser Not. Aber der Brunnen ist noch nicht verschüttet. Wer ehrlich will, kann ihn finden und das Wagnis beginnen.“

Daher: Der Jakobsbrunnen in Sychar steht vielleicht gar nicht so weit entfernt irgendwo im Land der Bibel, sondern viel näher als wir manchmal glauben.

P. Christophorus Goedereis






# Liebfrauen - Fest

Frankfurt am Main

## 11. – 13. Juli 2003

### Programm

#### *Freitag, 11. Juli*

20.00 Uhr Chor- und Orgelkonzert mit Werken der „Bach-Familie“  
„Collegium Vocale Liebfrauen, Udo Zimmermann (Orgel)  
21.00 Uhr Einweihung und Segnung der neuen Sakristei  
21.30 Uhr Empfang und Umtrunk im Innenhof

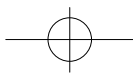
#### *Samstag, 12. Juli*

ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen im Innenhof  
15.30 Uhr Sakristeiführung  
17.00 Uhr Eucharistiefeier (vom Liturgieausschuss gestaltet)  
17.00 Uhr Klosterführung  
ab 17.30 Uhr Abendessen im Innenhof

#### *Sonntag, 13. Juli*

8.00 Uhr Eucharistiefeier  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
ab 10.45 Uhr Fröhschoppen im Innenhof  
11.30 Uhr Eucharistiefeier (Familiengottesdienst; musikalische Gestaltung  
„Capuccinis“ – Jugendchor Liebfrauen)  
ab 12.00 Uhr Mittagessen im Innenhof  
14.00 Uhr Kirchenführung  
14.00 – 17.00 Uhr Musikalische Einlagen mit Naturharfe und Rhythmen aus Brasilien  
15.00 Uhr Klosterführung  
17.00 Uhr Eucharistiefeier (gestaltet von der Franziskanischen Gemeinschaft)  
das Vocalensemble Liebfrauen singt Chorwerke von John Rutter 17.00 Uhr  
u.a. Klosterführung  
ab 17.30 Uhr Abendessen  
19.00 Uhr „Liebfrauen-Sketch“  
20.30 Uhr Eucharistiefeier (Späte Abendmesse)

Der Erlös kommt dem Projekt „Neue Orgel für die Liebfrauenkirche“ zugute.



## Gespräche im Turmzimmer

Anteil zu nehmen an der Freude und Hoffnung, Angst und Trauer der Menschen, ist ein wichtiges Anliegen der Seelsorge. Ein Gespräch kann in vielen Situationen des Lebens helfen, Lebensfragen zu klären, Glaubenskrisen zu begleiten und die Beziehung zu Gott neu zu ordnen.

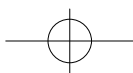
Verschiedene Gesprächspartner – Frauen, Männer, Priester und Ordenschristen – laden Sie zu einem persönlichen Gespräch in das Turmzimmer ein.

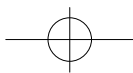
Die Anmeldung zum „Gespräch im Turmzimmer“ ist persönlich an der Klosterpforte oder telefonisch unter der Rufnummer 0 69 / 29 72 96-0 mit Namen oder auch anonym möglich.

Datum	16.00	17.00	18.00	19.00
-------	-------	-------	-------	-------

### Juli 2003

Di. 01.07.	Dr. Nandkisore	Dr. Nandkisore	Fr. Toussaint	Fr. Toussaint
Mi. 02.07.	P. Christophorus	P. Christophorus	Herr Leistner	Herr Leistner
Do. 03.07.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	P. Tim	P. Tim
Fr. 04.07.	Herr Menne	Herr Menne	Frau Noll	Frau Noll
Di. 08.07.	Br. Paulus	Br. Paulus	Br. Bernhard	Br. Bernhard
Mi. 09.07.	Br. Bernhard	Br. Bernhard	P. Christophorus	P. Christophorus
Do. 10.07.	Dr. Bell	Dr. Bell	Herr Menne	Herr Menne
Fr. 11.07.	P. Kilian	P. Kilian	P. Tim	P. Tim
Di. 15.07.	Dr. Nandkisore	Dr. Nandkisore	Br. Paulus	Br. Paulus
Mi. 16.07.	Sr. Helga	Sr. Helga	Herr Leistner	Herr Leistner
Do. 17.07.	P. Kilian	P. Kilian	Frau Noll	Frau Noll
Fr. 18.07.	P. Tim	P. Tim	P. Stephan	P. Stephan
Di. 22.07.	Pfr. Greef	Pfr. Greef	Fr. Toussaint	Fr. Toussaint
Mi. 23.07.	Br. Bernhard	Br. Bernhard	Dr. Bell	Dr. Bell
Do. 24.07.	P. Kilian	P. Kilian	Herr Menne	Herr Menne
Fr. 25.07.	Br. Paulus	Br. Paulus	P. Stephan	P. Stephan
Di. 29.07.	Br. Paulus	Br. Paulus	Br. Bernhard	Br. Bernhard
Mi. 30.07.	Sr. Helga	Sr. Helga	Herr Menne	Herr Menne
Do. 31.07.	P. Kilian	P. Kilian	P. Tim	P. Tim





## **Mattenkapitel in Zell am Harmersbach**

Zum Mattenkapitel trafen sich nach Pfingsten rund 60 Kapuziner der rheinisch-westfälischen Provinz in Zell am Harmersbach, um die Gestaltung des Ordenslebens in heutiger Zeit zu überdenken und über Wege für die Zukunft zu sprechen. Mit dabei waren hohe Gäste: Bruder John Coriveau (re.), der Generalminister des Ordens in Rom und somit »Chef« der 11 000 Kapuziner weltweit und einer seiner Generaldefinitoren, Bruder Paul Hinder (2.v.re.). Während des dreitägigen Treffens stand die finanzielle Situation und die umgekehrte Alterspyramide der Brüder in der Provinz auf dem Prüfstand. Nach den wichtigsten Themen gefragt, antwortete der Provinzial, P. Richard (li.): "Wie wollen wir unser Leben nach den Regeln des Ordens künftig gestalten? Unsere Maximen heißen »Einfachheit« und »Verfügbarkeit«, ein einfaches Leben, der heutigen Zeit angepasst und die Verfügbarkeit für die Menschen, orientiert am Evangelium." Angesichts des wenigen Nachwuchses und der nicht jünger werdenden Brüder müsse man über Kooperationen, nicht zuletzt auch über Zusammenschlüsse von Provinzen nachdenken. Natürlich haben die Brüder nicht nur diskutiert: Gottesdienste, Wanderungen und geselliges Beisammensein rundeten die Tage ab.

### **Alles nur Theater?**

Die Hartz-Reform bedeutet für die große Mehrheit der Erwerbslosen eine einschneidende materielle Verschlechterung; die

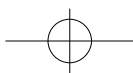
Kluft zwischen Arm und Reich werde damit immer größer. Zu diesem Ergebnis kamen Mitglieder mehrerer Arbeitslosen-Selbsthilfegruppen aus Frankfurt und Umgebung, die sich zu einem gemeinsamen Wochenende zum Thema „Die Hartz-Reform – alles nur Theater oder Brücke zurück in die Arbeitswelt?“ auf der Ebernburg in Bad Münster am Stein getroffen hatten.

Mit Druck und Kürzungen werde kein einziger neuer Arbeitsplatz geschaffen, erklärten die Mitglieder des Arbeitslosen-treffs von Liebfrauen, der „Hilfe im Nordend“ sowie der Ökumenischen Arbeitsloseninitiative Dreieich. Zwangsmaßnahmen wie die Verhängung von Sperrzeiten seien existenzbedrohend und könnten in die Obdachlosigkeit führen.

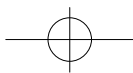
Die Teilnehmer des Seminars in Bad Münster hatten sich in Diskussionen, beim Malen von Collagen und mit dem Schreiben kleinerer Theaterstücke mit ihrer derzeitigen berufs- und Lebenssituation auseinandergesetzt. Für die meisten Arbeitslosen, so wurde deutlich, ist ihre Situation mit einem Verlust des Selbstwertgefühls, mit Isolation sowie mit Zukunfts- und Existenzängsten, Verarmung und Krankheit verbunden.

### **Zuspruch am Morgen**

In der Woche von Montag, 14. Juli, bis Samstag, 19. Juli, hält Pater Erich Purk den Zuspruch am Morgen. Die Sendung wird im Hessischen Rundfunk HR 1 ausgestrahlt.







## Werkstatt-Gespräch zum christlich-islamischen Dialog

„Abraham in christlicher und islamischer Tradition“ lautet das Thema des nächsten Werkstatt-Gesprächs zum christlich-islamischen Dialog. Hierzu laden Prof. Ingird Haller und ihr Team am Samstag, 5. Juli, von 13 bis 16 Uhr in den Gemeindesaal ein. Thema sind die Verheißungen, die auf den Nachkommen Abrahams, seinen Söhnen Ismael und Isaak, ruhen. Der Anspruch, „Kinder Abrahams“ zu sein, gilt auch im Koran für Muhammad und die Muslime. Neutestamentliche Texte, die Abrahams Kinder auf die Christen beziehen, werden einbezogen. Das Verhältnis zu den Juden als „auserwähltem Volk“ steht für die frühen Christen zur Klärung an, ebenso das Verhältnis zum Gesetz. Die Werkstattgespräche zu Abraham werden mit einer Auseinandersetzung mit der abrahamitischen Ökumene abgeschlossen.

## Probepredigten

Die Studentinnen und Studenten der Theologischen Hochschule St. Georgen werden in den Werktagsgottesdiensten um 18 Uhr in der Liebfrauenkirche wieder ihre Probepredigten halten, und zwar an folgenden Daten: 10., 14., 16., 17., 21. und 24. Juli. Im Anschluss an den Gottesdienst ist für die Gottesdienstbesucher jeweils Gelegenheit, miteinander über die Predigt ins Gespräch zu kommen.

Liebfrauen wünscht den Studentinnen und Studenten eine gute Erfahrung mit den ersten Schritten im Verkündigungsdienst.

## Pfarrer in Urlaub

Vom 15. Juli bis einschließlich 7. August geht Pater Christophorus Goedereis, Pfarrer von Liebfrauen und Leiter der City-Seelsorge in die wohlverdienten Sommerferien.

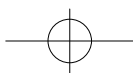
In dieser Zeit wird ihn Bruder Paulus Terwite, Guardian des Kapuziner-Konventes, vertreten.

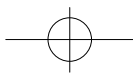
## Zivi gesucht

Die Katholische Gehörlosenseelsorge PAX sucht von sofort an einen Zivildienstleistenden für den taubblinden Helge Maistryszin als Begleitung an seinem Arbeitsplatz. Elge Maistryszin hat trotz seiner Doppelbehinderung sehr gut sprechen gelernt. Schon seit vielen Jahren arbeitet er als qualifizierter Masseur im St. Marienkrankenhaus in Frankfurt.

Für seine berufliche Arbeit (nicht privat!) braucht er einen Zivi, der die Kommunikation zwischen ihm und den Patienten herstellt. Mit Herrn Maistryszin verständigt man sich über Schreiben in die Hand oder ein spezielles Alphabet, das Lormen, das leicht zu erlernen ist.

Interessenten melden sich bitte umgehend bei PAX Katholische Gehörlosenseelsorge, Vilbeler Str. 36, 60313 Frankfurt, Tel. 069 / 92 18 901. Über Helge Maistryszin wurde auch ein 45-minütiger Film in der Reihe „Lebenslinien“ des Bayerischen Rundfunks gedreht. Dieser Film kann bei PAX als Videokassette ausgeliehen werden.





## FG auf Wallfahrt

Die Franziskanische Gesellschaft (FG) lädt am Mittwoch, 16. Juli, um 20 Uhr zu einem Vortrag im Gruppenraum ein. Schwester Dolores spricht über das Thema „Glut schüren... Wie leben die Schwestern von Franziska Schervier ihre Berufung als Arme Schwestern vom Heiligen Franziskus?“ „Bibel erfährt – wenn ein Buch lebendig wird“ heißt es am Samstag, 26. Juli, um 13.30 Uhr beim Gesprächskreis der FG. Gäste sind zu allen Veranstaltungen willkommen.

Die Monatsversammlung am Sonntag, 6. Juli, ist nicht in Liebfrauen; stattdessen fährt die FG von 13.30 bis 18.30 Uhr zur Distriktswallfahrt nach Bensheim. Weitere Informationen hierzu hält der Schaukasten der FG im Innenhof von Liebfrauen bereit. Für ältere und gehbehinderte Mitglieder und Gäste wird Bruder Paulus eine Transportmöglichkeit organisieren.

## SMS-Abendgebet auf's Handy

Seit 1. Juli piepst jeden Abend vor dem Schlafengehen das Handy: ein Abendgebet von maximal 160 Zeichen lässt aktuell oder zeitlos den Tag Revue passieren. Der Betende wendet sich an Gott mit der Bitte um Schutz und eine gute Nacht.

„In kurzen und prägnanten Worten wenden wir uns an Gott und tragen vor ihn unsere (aktuellen) Gedanken, unser Leid und unsere Freude“, bekräftigen Pfarrer Dietmar Heeg, Beauftragter der deutschen Bischofskonferenz für RTL, und Br. Pau-

lus das Motto der Gebete. Für drei Euro monatlich können Interessierte dieses SMS-Abendgebet abonnieren. Informationen rund um die Anmeldung stehen im Internet unter [www.abendgebet.de](http://www.abendgebet.de).

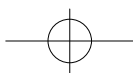
## Familiengottesdienst

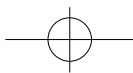
Am Sonntag, 13. Juli, laden Cornelia Horne, Emanuel Auer und Pater Christophorus im Rahmen des Liebfrauenfestes zum nächsten Familiengottesdienst ein. Beginn ist um 11.30 Uhr. In diesem Gottesdienst wird wieder ein Evangelienpiel aufgeführt. Alle Kinder, die gerne mitspielen möchten, sind am Samstag, 12. Juli, um 9 Uhr zur Probe eingeladen.

## Erstkommunion an Pfingsten



Neun Kinder der integrativen Erstkommuniongruppe empfangen an Pfingstmontag in einem feierlichen Gottesdienst mit dem Pfarrer von Liebfrauen, Pater Christophorus Goedereis (Foto), die Heilige Kommunion. Die behinderten und nichtbehinderten Kinder hatten sich zuvor gemeinsam auf dieses große und schöne Fest vorbereitet. Foto: Scheffler





## Durchgeblättert

Der Sommer ist da und mit ihm für viele die wohlverdiente Erholungspause. Mit dem Beginn der Ferien und dem Wechsel in die zweite Jahreshälfte gibt es auch eine Reihe neuer Halbjahresprogramme verschiedener Bildungseinrichtungen. So treffen u.a. neue Broschüren der Akademie Rabanus Maurus, des Katholischen Bildungswerkes und des Familienfachservices „Zentrum Familie“ in den nächsten Wochen bei uns ein. Diese und andere Programmübersichten liegen für Sie im i-Punkt Katholischer Kirchenladen bereit. Allen, die Ferien machen, wünschen wir gute Erholung! Für das Team des i-Punkt Katholischer Kirchenladen

Patricia Nell

## Tagebuch als spiritueller Begleiter

„... mit Andacht und nicht ohne Tränen ...“- Gott, Glaube und Gewissenszweifel in europäischen Tagebüchern“ lautet das Vortragsthema, zu dem Hans-Heinrich Pardey am Dienstag, 8. Juli, um 19.30 Uhr in den Gemeindesaal einlädt. Nicht nur der heilige Ignatius von Loyola – die Titelzeile ist seinem geistlichen Tagebuch entnommen – hat in ganz privaten Aufzeichnungen sein religiöses Leben reflektiert. Die Selbstvergewisserung durch Auf-

schreiben führt die meisten Tagebuchschreiber dazu, wenigstens zeitweise ihr Journal auch als spirituellen Begleiter zu wählen

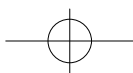
## Sommerpause im Arbeitslosentreff

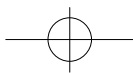
Der „Offene Treff für Menschen mit und ohne Arbeit“ macht – parallel zu den Schulferien – Sommerpause. Das nächste Treffen nach der Urlaubszeit ist am Mittwoch, 3. September, um 19 Uhr im Kapuzinerkeller. Dort kommen dann wieder an jedem ersten und dritten Mittwoch eines Monats Menschen zusammen, die ihre berufliche Situation oder Arbeitslosigkeit als persönliche Krise und Belastung empfinden. Infos gibt es unter der Nummer 069 / 97 98 14 60.

## Sound of Frankfurt

In der Nacht vom 5. Juli auf den 6. Juli 2003 öffnet Liebfrauen von 20 bis 4 Uhr die Türen für das Mega-Ereignis „Sound of Frankfurt“. Unter dem Motto „Silence of Candle“ ist Liebfrauen mit Stille, gebet und meditativen Klängen wieder die Ruhezone für diese laute Nacht. Mitwirkende sind der Jugendchor „Cappuccinis“, die Choralschola und das Ensemble „Anklang“ mit „Liquid Soul“, den Naturklängen auf der Wasserstich-orgel.

Über 5.700 Kirchenbesucher konnten wir in dieser einen Nacht im Jahr 2002 zählen und dürfen auch dieses Jahr wieder mit vielen Menschen rechnen.





**Freitag, 11.7.2003, 20.00 Uhr, Liebfrauenkirche**  
(Liebfrauenberg / Nähe Hauptwache)

**Konzert zur Einweihung  
der neuen Sakristei der  
Liebfrauenkirche  
mit Chor- und Orgelwerken  
der Bach-Familie**



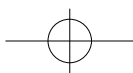
Heinrich Bach (1615 – 1692)  
Kyrie in G

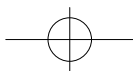
Johann Bach (1604 – 1673)  
Unser Leben ist ein Schatten

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)  
Praeludium und Fuge a-Moll, BWV 543  
**Motette „Jesu, meine Freude“ BWV 227**  
u.a.

**Collegium Vocale Liebfrauen**  
Leitung: Peter Reulein  
Udo Zimmermann, Orgel

Nach dem Konzert wird die neue Sakristei eingeweiht.  
Im Anschluss daran findet ein Sektempfang im Klosterhof statt.  
Der Eintritt ist frei, um eine Spende für den Orgelneubau wird gebeten.



**Samstag, 5. Juli**

13-16 Uhr Werkstattgespräch  
christl.-islam. Dialog, mit  
Prof. Ingrid Haller, Gemeindesaal

20 bis Sonntag, 4 Uhr,  
Silence of Candle in der Liebfrauenkirche  
und im Innenhof

**Sonntag, 6. Juli**

13.30- 18.30 Uhr FG auf Wallfahrt nach  
Bensheim (keine Versammlung in Lieb-  
frauen)

**Montag, 7. Juli**

17 Uhr Schweigemeditation,  
Turmzimmer  
Fr. Döring / H. Pardey / P. Stephan

18 Uhr Probepredigt der Studierenden von  
St. Georgen, Hl. Messe in der Liebfrauen-  
kirche

**Dienstag, 8. Juli**

19.30 Uhr Vortrag im Gemeindesaal,  
mit Hans-Heinrich Pardey

**Freitag, 11. Juli**

(Liebfrauenfest – siehe auch gesondertes  
Programm)

20.00 Uhr Chor- und Orgelkonzert mit  
Werken der „Bach-Familie“, mit „Colle-  
gium Vocale Liebfrauen“ und Udo Zim-  
mermann (Orgel)

21.00 Uhr Einweihung und kirchliche Seg-  
nung der neuen Sakristei

21.30 Uhr Empfang und Umtrunk im  
Innenhof

**Samstag, 12. Juli**

(Liebfrauenfest – siehe auch gesondertes  
Programm)

9 Uhr Probe zum Evangelienspiel,  
Liebfrauenkirche  
15.00 Uhr Kaffee und Kuchen im Innenhof,  
ab 17.30 Uhr Abendessen im Innenhof

**Sonntag, 13. Juli**

(Liebfrauenfest – siehe auch gesondertes  
Programm)

ab 10.45 Uhr Frühschoppen im Innenhof,  
11.30 Uhr Familiengottesdienst  
ab 12.00 Uhr Mittagessen im Innenhof,  
durchgehend Kaffee und Kuchen,  
ab 17.30 Uhr Abendessen

**Montag, 14. Juli**

17 Uhr Schweigemeditation, Turmzimmer  
Fr. Döring / H. Pardey / P. Stephan

18 Uhr Probepredigt der Studierenden von  
St. Georgen, Hl. Messe in der Liebfrauen-  
kirche

19.15 Uhr Bibelteilen, Gemeindesaal,  
mit P. Kilian od. Diakon Quintus

**Mittwoch, 16. Juli**

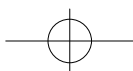
19.30 Uhr Freundeskreis  
des Hl. Franziskus,  
Gruppenraum, Vortrag mit Sr. Dolores

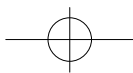
**Donnerstag, 17. Juli**

18 Uhr Probepredigt der Studierenden von  
St. Georgen, Hl. Messe in der Liebfrauen-  
kirche

**Freitag, 18. Juli**

15 Uhr Bibelgespräche, Gemeindesaal  
mit Dr. Kornelia Siedlaczek



**Samstag, 19. Juli**

18 Uhr Eine-Welt-Verkauf in der  
Liebfrauenkirche (nach der Messe)

**Sonntag, 20. Juli**

18 Uhr Eine-Welt-Verkauf in der  
Liebfrauenkirche (nach der Messe)

**Montag, 21. Juli**

17 Uhr Schweigemeditation, Turmzimmer  
Fr. Döring / H. Pardey / P. Stephan

18 Uhr Probepredigt der Studierenden von  
St. Georgen, Hl. Messe in der Liebfrauen-  
kirche

**Donnerstag, 24. Juli**

18 Uhr Probepredigt der Studierenden von  
St. Georgen, Hl. Messe in der Liebfrauen-  
kirche

**Freitag, 25. Juli**

19.15 Uhr Kreis Junger Leute,  
Treffpunkt im Innenhof von Liebfrauen

**Samstag, 26. Juli**

13.30 Uhr Gesprächskreis der FG,  
Gruppenraum (Thema: „Bibel erfahren“)

**AUGUST****Samstag, 2. August**

10 Uhr Festgottesdienst, Liebfrauenkirche,  
10 Jahre Portiunkula-Konvent

**GOTTESDIENSTORDNUNG**

## Sonntag

8.00 Uhr Eucharistiefeier  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
11.30 Uhr Eucharistiefeier  
17.00 Uhr Eucharistiefeier  
20.30 Uhr Eucharistiefeier

## Montag bis Freitag

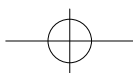
7.00 Uhr Eucharistiefeier  
8.00 Uhr Laudes – Morgengebet  
10.00 Uhr Eucharistiefeier  
12.05 Uhr Gebet am Mittag  
18.00 Uhr Eucharistiefeier  
18.45 Uhr Vesper – Abendgebet

## Samstag

7.00 Uhr Eucharistiefeier  
8.00 Uhr Laudes – Morgengebet  
10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Segnung  
12.05 Uhr Gebet am Mittag  
17.00 Uhr Vorabendmesse

*Beichtgelegenheit*

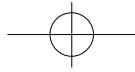
Montag bis 08.30 Uhr bis 09.45 Uhr  
Freitag 10.30 Uhr bis 11.45 Uhr  
15.00 Uhr bis 17.45 Uhr  
Samstag 08.30 Uhr bis 09.45 Uhr  
10.30 Uhr bis 11.45 Uhr  
14.30 Uhr bis 16.45 Uhr





*Gepriesen seist du, mein Herr,  
durch Schwester Wasser,  
gar nützlich ist es  
und demütig und kostbar und keusch*

(Aus dem „Sonnengesang“ des Hl. Franziskus/ Foto: Brunnen in Assisi)



# Liebfrauenbrief

Frankfurt, 4. Juli 2003, Nr. 652

